

Neue Stärke. SPD-Schönwalde-Glien.

**Klare Prioritäten
für eine starke Gesellschaft**

Beschluss des Vorstandes
der SPD Schönwalde-Glien

Pausin, 18. September 2010

19 Leitbild für eine starke Gesellschaft

20

21 **Seit** zwei Jahrzehnten steht die SPD in Schönwalde-Glien für Gerechtigkeit, Solidarität und
22 Zuversicht. Seit zwei Jahrzehnten haben Sozialdemokraten wie Bärbel Eitner, Kurt Hartley,
23 Erwin Bathe und viele andere hier bei uns vor Ort bewiesen, dass es ihnen nicht bloß um
24 große Worte geht, sondern dass sie die Ärmel aufkrempeln und zupacken, da wo es sinnvoll
25 und geboten ist. Ohne diese sozialdemokratischen Frauen und Männer der ersten Stunde
26 wären Siedlung und Dörfer bei weitem nicht so attraktiv und lebenswert, wie wir sie heute
27 Tag für Tag erleben können.

28 **Aber** die Zeit steht nicht still. Neue, junge Sozialdemokraten haben sich etabliert und stehen
29 im dritten Jahrzehnt seit der Wende Seite an Seite mit ihren älteren Vorkämpfern vor neuen,
30 großen Herausforderungen: Die finanzielle Situation der Kommunen wird von Jahr zu Jahr
31 schwieriger. Die Schuldenbremse im Grundgesetz, das Auslaufen des Solidaritätspaktes bis
32 zum Jahr 2019 und das Ende der EU-Förderperiode im Jahr 2013 werden zu immer weniger
33 Einnahmen in unserer Gemeindekasse führen.

34 **Gleichzeitig** stehen wir vor einem gewaltigen Wandel im Altersaufbau unserer Gesellschaft.
35 Steht heute einem Kind in Schönwalde-Glien ein Über-65-Jähriger gegenüber, sind es in 20
36 Jahren vier! Das hat dramatische Folgen für unsere Gesellschaft, für unsere Wirtschaftskraft
37 und das alltägliche Leben in unserer Gemeinde. Wer davor die Augen verschließt und sich so
38 in einer Stabilitätsillusion wähnt, setzt die Lebensqualität und Tragfähigkeit unserer Gesell-
39 schaft ebenso aufs Spiel, wie die Zukunft unserer Kinder.

40 **Diesen** Wandel mit immer weniger Geld so zu gestalten, dass weder die Jungen noch die
41 Alten auf der Strecke bleiben, ist eine gewaltige Herausforderung. Es bedarf eines klaren,
42 langfristigen Konzeptes, das sich wie ein roter Faden durch alle Entscheidungen unserer Ge-
43 meinde zieht. Wir Sozialdemokraten haben die Kraft, uns dieser Aufgabe zu stellen. Und wir
44 haben den Mut, damit eine Vorreiterrolle in unserer Region zu übernehmen. Wer wie wir
45 Sozialdemokraten die Zukunft Schönwalde-Gliens aus eigener Kraft gestalten möchte, an-
46 statt darauf zu warten, von Finanzdruck und Folgen eines veränderten Altersaufbaus getrie-
47 ben zu werden, der muss den Mut aufbringen, schon heute zentrale Schwerpunkte zu setzen
48 und Prioritäten zu benennen. Sagen, was geht und sagen, was leider auch nicht geht – diese
49 Ehrlichkeit bringen wir auf.

50 **Wir** Schönwalder Sozialdemokraten haben die „**Neue Stärke**“, die unsere Gemeinde für die
51 schwierigen Herausforderungen braucht. Unser Ziel ist eine Gemeinde mit Lebens-, Bildungs-
52 und Aufstiegschancen für alle. Eine Gemeinde, in der das Miteinander groß geschrieben
53 wird. Mit unserem roten Leitfaden „**Neue Stärke**“ legen wir Ihnen, den Bürgerinnen und
54 Bürgern Schönwalde-Gliens, unsere Vorstellungen und Ideen für Siedlung und Dörfer vor.
55 Dabei stehen für uns die Menschen im Mittelpunkt. Machen Sie sich ein Bild von uns. Spre-
56 chen Sie uns an. Oder noch besser: Machen Sie einfach mit. Wir freuen uns auf Sie!

57 1 Kinder und Familien stärken

58

59 Wir Sozialdemokraten wollen Schönwalde-Glien noch kinder- und familienfreundlicher gestalten.
60 Eine gute Kinder- und Familienpolitik ist ein wichtiger Standortvorteil im Wettbewerb um junge Fami-
61 lien. Gerade in einer immer älter werdenden Gesellschaft brauchen wir mehr junge Familien in unse-
62 rer Gemeinde. Denn nur durch ein gesundes Verhältnis von jungen und alten Menschen werden wir
63 unser gesellschaftliches Leben, unsere Lebensqualität und unsere Wirtschaftskraft erhalten und aus-
64 bauen können. Deshalb setzen wir auf stärkere Anreize für Kinder und Familien in Schönwalde-Glien.
65 Sie genießen bei uns Priorität.

66

67 Gute Kitas für unsere Kleinsten

68 Gute Bildung beginnt mit früher, individueller Förderung, wenn die Lebenswege der Menschen noch
69 offen sind und soziale Nachteile noch ausgeglichen werden können. Keinesfalls darf gute Bildung
70 vom Einkommen der Eltern abhängen. Deshalb müssen auch die **Gebühren in einem vernünftigen**
71 **Rahmen bleiben**. Im Krippen-, Kita- und Hortbereich erheben wir im Vergleich zu unseren Nachbar-
72 gemeinden noch immer zu hohe Gebühren. Wir setzen uns daher dafür ein, die **Gebühren zu senken**.

73 Die SPD setzt sich auch weiterhin dafür ein, die **Kinderbetreuung in allen Ortsteilen** sicherzustellen.
74 Das ist ein entscheidender Standortvorteil, um mehr junge Familien für Schönwalde-Glien zu gewin-
75 nen. Als besonders vordringliche Aufgabe sehen wir die **Sanierung bzw. einen Neubau der maroden**
76 **Kita „Waldmäuse“ in Pausin**.

77 Unsere Gemeindeverwaltung muss dafür Sorge tragen, dass unsere **Kitas in einem ordentlichen Zu-**
78 **stand und gut ausgestattet** sind. Dies ist eine ständige Aufgabe, der sich unsere Gemeinde als Träger
79 der meisten Kinderbetreuungseinrichtungen in Schönwalde stellen muss.

80 Um dem Zuzug neuer, junger Familien gerecht zu werden, sehen wir einen besonderen Bedarf bei
81 der Betreuung unserer 0-3-jährigen Kinder. Die Anzahl der benötigten Krippenplätze wird bis 2020
82 steigen. Das bestätigt auch der Landkreis Havelland, der Schönwalde-Glien in seinem Kita-
83 Bedarfsplan zum **Ausbau der Krippenplätze** animiert. Wir setzen uns dafür ein, dass die Gemeinde-
84 verwaltung einen entsprechenden **Entwicklungsplan** erstellt und sich in ihrem Handeln stärker daran
85 orientiert.

86

87 Unsere Schulen stärken

88 Gute Bildung steht für uns im Mittelpunkt, wenn es darum geht, wichtige Voraussetzungen für die
89 Verwirklichung von Lebenschancen der Menschen zu schaffen. Wir Sozialdemokraten stehen daher
90 für ein langes gemeinsames Lernen und ein durchlässiges Bildungssystem, indem die Bildung unserer
91 Kinder nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängt. Um unseren Kleinen lange Anfahrzeiten zu erspa-
92 ren, arbeiten wir für den **Erhalt und die Weiterentwicklung unserer Schulen**. Wie bei den Kitas gilt
93 auch hier, dass wir unsere Gemeinde in der Pflicht sehen, für eine **ordentliche, qualitativ hochwertige**
94 **Ausstattung** zu sorgen und die Schulgelände bedarfsgerecht zu gestalten. Mit gleichem Augen-
95 merk gilt es, auch die **Schulwegsicherung** weiter voranzutreiben.

96 Für unsere Schüler, die weitergehende Schulen in unseren Nachbargemeinden besuchen, wollen wir
97 eine bessere **Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr** erreichen. Auch das erhöht die Attraktivität
98 unserer Gemeinde bei jungen Familien.

99

100 **Gute Jugendpolitik braucht ein Konzept**

101 Die SPD Schönwalde-Glien setzt sich weiter für die Einrichtung und den Erhalt von Jugendclubs in
102 allen Ortsteilen ein. Das allein reicht aber nicht aus. **Eine gute Jugendpolitik braucht auch ein Kon-**
103 **zept, dass von den Jugendlichen angenommen wird.** Nicht in allen Ortsteilen ist dies der Fall. Solida-
104 rität und nachbarschaftliche Unterstützung sind heute leider keine Selbstverständlichkeit mehr. Aus
105 sozialdemokratischer Sicht sollen unsere Jugendlichen altersgerecht stärker animiert werden, durch
106 geeignete Projektarbeiten die Vorzüge eines **gemeinsamen Füreinander-Einstehens** selbst erfahren
107 zu können. Auch das **Miteinander von Jung und Alt** wollen wir damit besser fördern. Dafür ist es
108 nötig, unseren **Jugendlichen mehr Verantwortung zu übertragen** und sie in angemessener Form
109 dabei professioneller zu begleiten und zu unterstützen. Die SPD setzt sich dafür ein, dass die **Ge-**
110 **meindeverwaltung ein solches Konzept** in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen und dem ASB, der
111 unsere Schönwalder Jugendclubs betreut, **entwirft und zur Beratung vorlegt.** Nach einer Beschluss-
112 fassung eines Jugendkonzeptes soll zügig mit der Umsetzung begonnen werden.

113

114 **Spiel- und Freizeitplätze ausbauen und besser pflegen**

115 Auch Dank sozialdemokratischer Politik können wir mittlerweile in Siedlung und Dörfern auf **gut aus-**
116 **gestattete Spielplätze für unsere Kinder** verweisen. Wir wollen diese Entwicklung fortführen. Hinzu
117 kommen **Bolzplätze, BMX-Strecken oder andere Freizeitanlagen**, für die eine Menge Geld in die
118 Hand genommen wurde. Vor diesem Hintergrund ist es nicht zu akzeptieren, dass einige der Anlagen
119 kaum gepflegt oder instandgehalten werden. Hier muss unsere Gemeindeverwaltung in den kom-
120 menden Jahren mehr in die Pflicht genommen werden. Wir machen uns für eine bessere Pflege un-
121 serer Freizeitanlagen stark.

122

123 **Kinderarmut bekämpfen!**

124 Fehlende Lebenschancen für Kinder und Kinderarmut sind für uns keine Frage des Mitleids. Sie sind
125 Fragen der sozialen Gerechtigkeit. Unsere Gesellschaft kann es sich nicht leisten, auf Talente und
126 Potenziale, die in jedem Kind stecken, zu verzichten. Deshalb wollen wir den **Kontakt zu den in Nau-**
127 **en und Falkensee ansässigen „Bündnissen für Familien“ ebenso intensivieren, wie zum**
128 **„Havelländischem Netzwerk Gesunde Kinder“.** Sie helfen durch ihre Arbeit Gesundheitsrisiken von
129 Kindern zu minimieren und sozial benachteiligte Familien zu stärken.

130 2. Demographischen Wandel für Jung und Alt 131 gestalten

132

133 Der stark veränderte Altersaufbau unserer Gesellschaft wird an verschiedenen Stellen die Tragfähig-
134 keit unserer Gemeinde in Frage stellen: Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulen, Gesundheitsver-
135 sorgung, Mobilität, Kultur, Infrastruktur und einiges mehr werden von den Auswirkungen erheblich
136 betroffen sein. Damit in dieser Situation **weder die Jungen noch die Alten** auf der Strecke bleiben,
137 müssen wir uns neben den Maßnahmen zur Stärkung unserer Kinder und Familien schon heute auf
138 **Mindeststandards in unserer öffentlichen Daseinsvorsorge** einigen, um durch langfristige Maßnah-
139 men auch die **Lebensqualität älterer Menschen zu sichern**.

140

141

142 Der „Runde Tisch“ als konstruktiver Begleiter des demographischen Wandels

143

144 Schon im August 2010 hat die SPD Schönwalde-Glien Vertreter von Sozialverbänden, Vereinen, Seni-
145 orenrat, Jugend- und Familienhilfe sowie Politiker aus allen Ortsteilen zu einem überparteilichen
146 **„Runden Tisch zur demographischen Entwicklung“** eingeladen. Der „Runde Tisch“ soll den Wandel
147 aus unterschiedlichen Sichtweisen konstruktiv begleiten und zur Vernetzung aller lokal agierenden
148 Personen und Institutionen beitragen. Wir werden diesen **„Runden Tisch“ fortsetzen** und den **Kon-**
149 **takt mit anderen Akteuren intensivieren, wie etwa dem Landkreis**, der uns mit seinem Demogra-
150 phie-Projekt wichtige Erkenntnisse liefern kann. Nur gemeinsam werden wir den Wandel meistern
151 können.

152

153

154 Treffpunkte für generationenübergreifendes Miteinander etablieren und erhalten

155

156 Das Miteinander der Generationen wird für das Gelingen unserer Gesellschaft entscheidend sein. Wir
157 Sozialdemokraten wollen daher **Begegnungsstätten als soziale Zentren für Jung und Alt** etablieren,
158 insbesondere auch in der Siedlung. Die Möglichkeit, Kultur- und Freizeitangebote, Kommunikation,
159 Bildung, generationenübergreifendes Miteinander, Erfahrungsaustausch, nachbarschaftliche Unter-
160 stützung und gesellschaftliche Teilhabe unter einem Dach anbieten zu können, wäre ein großer Ge-
161 winn für unsere Gemeinde. Dort, wo solche **Treffpunkte** in unseren Ortsteilen schon bestehen, etwa
162 in der Waldschule in Pausin, müssen diese weiter **erhalten und unterstützt** werden. Wichtig ist uns,
163 **alle Angebote zu vernetzen** und **keinen unnötigen Verdrängungswettbewerb durch Konkurrenzkämpfe**
164 entstehen zu lassen.

165

166

167 Neue Möglichkeiten für Wohnen im Alter schaffen

168

169 Die häufigste Wohnform im Alter ist nach wie vor die eigene Wohnung. Auch dann, wenn die Woh-
170 nung nicht altersgerecht gestaltet ist. Wir wissen: Die meisten der von Älteren genutzten Wohnun-
171 gen entsprechen nicht dem erforderlichen Bedarf: Stufen, Schwellen, zu enge Türen oder zu wenig
172 Bewegungsfreiheit im Bad sind keine Seltenheit. Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Verwaltung in
173 Zusammenarbeit **mit unseren lokalen Handwerkern spezielle Beratungsangebote für Ältere zu ent-**
174 **wickelt**, bei denen ein altersgerechter Umbau ihrer Wohnungen geprüft wird. Auch wichtige Infor-
175 mationen zu möglichen Fördermitteln, beispielsweise von Pflegekassen, Krankenkassen, Investitions-
176 bank des Landes Brandenburg oder durch das KfW Förderprogramm altersgerechter Um-
177 bau/Modernisierung sollen den Betroffenen vermittelt werden. Die **Erstberatung soll nach Möglich-**
178 **keit kostenfrei** sein. Ein solches Projekt wird gerade auch durch den Landkreis in seinem Demogra-
179 phie-Projekt erprobt. Wir streben eine enge Kooperation an und wollen von den Erfahrungen des
180 Landkreises profitieren. Erfolge sollen auf Schönwalde-Glien übertragen werden.

181

182 Viele ältere Menschen wollen auch dann nicht aus ihrem Umfeld herausgerissen werden, wenn sie
183 professionelle Hilfe benötigen. **Moderne Tagespflegeeinrichtungen** können hier eine gute Alternati-
184 ve darstellen und Familienangehörige tagsüber entlasten. Bestehende Angebote in Schönwalde-Glien
185 müssen auch von der Gemeindeverwaltung unterstützt werden. Gleichzeitig halten wir es für gebo-
186 ten, dass unsere Verwaltung diesbezüglich **den Kontakt zu sozialen Trägern verstärkt**, um dort für
187 **neue Einrichtungen in unserer Gemeinde zu werben**. Wir werden sie in Zukunft brauchen.

188
189 Dies gilt auch in besonderem Maße für den Bereich der **altersgerechten Wohnungen**. Auch hier se-
190 hen wir in den kommenden Jahren ganz **erhebliches Potenzial für soziale Träger und private Inves-**
191 **toren**. Dafür eignet sich nicht nur die Siedlung; gerade auch in unseren Ortsteilen, in denen eine
192 Nahversorgung gesichert ist, wären altersgerechte Wohnungen ganz hervorragend angesiedelt. Sie
193 sollen von sozialen Trägern betreut werden. In den Bemühungen dies zu erreichen, kann und **muss**
194 **unsere Gemeinde aktiver werden**.

195
196

197 **Nahversorgung und Mobilität sichern**

198 Unser Ziel bleibt, die **Nahversorgung in allen Ortsteilen durch kleine Verbrauchermärkte** sicherstel-
199 len zu können. Mindestens müssen die bestehenden erhalten bleiben. Hier soll die Gemeinde nach
200 Möglichkeit unterstützend wirken. Ein seniorenrechtliches Wohnen braucht auch ein **seniorengerech-**
201 **tes Wohnumfeld**.

202 Im Rahmen des Demographie-Projektes möchte der Landkreis Havelland in bestimmten Regionen
203 u.a. auch einen „Rufbus“ etablieren. Wir wollen, dass unsere Gemeinde dieses Projekt eng begleitet
204 und eine mögliche Übertragbarkeit auf Schönwalde-Glien überprüft. Unser Ziel bleibt die **Etablierung**
205 **eines „Glien-Shuttles“**, der Dörfer und Siedlung noch besser mit Falkensee vernetzt. Dabei ist für uns
206 nicht vorrangig, dass möglichst viele Kilometer zurückgelegt werden können, sondern dass konkrete
207 Bedürfnisse, wie Arztbesuche, Einkauf oder soziale Kontakte, befriedigt werden können.

208
209

210 3. Arbeits- und Wirtschaftspolitik mit Perspektive

211
212 Die Wirtschaftsregion Ost-Havelland hat sich in den vergangenen Jahren ordentlich entwickelt. Viele
213 haben dazu beigetragen, allen voran der Landkreis und natürlich die Unternehmer selbst. Schönwalde-
214 de-Glien konnte davon leider nur zum Teil profitieren. Wir Sozialdemokraten wollen, dass unsere
215 Gemeinde wirtschaftlich stärker wird, um in unserer langfristigen Entwicklungsperspektive nicht län-
216 ger in hohem Maße von anderen abhängig zu sein. Denn ohne die zahlreichen Förderprogramme und
217 übergeordneten Zuweisungen von Kreis, Land, Bund und EU wären wir heute schon in unserer Hand-
218 lungsfreiheit erheblich eingeschränkt. Die Sanierung von Kitas und Schulen, der Bau von Spielplätzen
219 oder Straßen, die Unterstützung unserer Feuerwehren und unserer Vereine, all das stünde ohne die
220 Unterstützung anderer auf der Kippe. Unser Ziel ist daher, den Wirtschaftsstandort Schönwalde-Glien
221 auszubauen und die Neuansiedlung insbesondere von gewerblichen Betrieben zu fördern, um als
222 Gemeinde langfristig auf eigenen Füßen stehen zu können. Die Handlungsschwerpunkte liegen dabei
223 in den Gewerbegebieten in Perwenitz, Schönwalde-Dorf und Wansdorf.

224 Dies alles wollen wir in hohem Maße transparent gestalten. Betroffene Bürgerinnen und Bürger dür-
225 fen mit ihren Fragen, vielleicht auch Ängsten und Befürchtungen, nicht allein gelassen werden.

226

227 Wir definieren wirtschaftliche Zukunftsfelder

228 Schönwalde-Glien braucht ein **Wirtschaftsentwicklungskonzept** und den **Aufbau geeigneter kom-**
229 **munaler Marketinginstrumente**. Für uns sind drei Bereiche von besonderer Bedeutung:

- 230 1. Die **Ansiedlung kleiner und mittelständischer Handwerksbetriebe** muss Ziel unserer Verwal-
231 tung sein. Dazu sollen Wirtschaftsfördermaßnahmen entwickelt werden. Auch die **Zusam-**
232 **menarbeit der Unternehmen** wollen wir stärken, beispielsweise im Bereich der Ausbildung
233 von Fachkräften. Ein **Schönwalder Ausbildungsverbund** mehrerer Handwerksbetriebe könn-
234 te sich in Zeiten des sich bereits abzeichnenden Fachkräftemangels als wichtiger Standortvor-
235 teil erweisen. Auch das **Kleingewerbe in unseren Ortsteilen** braucht die Unterstützung unse-
236 rer Gemeinde.
- 237 2. Vor allem Berliner Tagesausflügler nutzen unser gut ausgebautes Radwegenetz. Eine **touris-**
238 **tenfreundliche Beschilderung** und die **Vernetzung des Gaststätten- und Beherbergungsge-**
239 **werbes** in allen Ortsteilen können als erste Schritte die **Attraktivität Schönwalde-Gliens als**
240 **Touristenregion deutlich steigern**. Um als Touristenregion besser wahrgenommen zu wer-
241 den, muss die Gemeinde **stärker mit dem Tourismusverband Havelland zusammenarbeiten**.
242 Hier sehen wir erhebliches Optimierungspotenzial. Unter touristischen Gesichtspunkten ist
243 der **Grünefelder Kiessee** ein Schatz, den wir durch naturgerechte **Rekultivierung** heben und
244 in das touristische Gesamtangebot eingliedern wollen.
- 245 3. Die Zusammenarbeit mit den umliegenden Städten und Gemeinden muss intensiviert wer-
246 den. Dazu ist mit der durch den Landkreis angestoßenen **Kommunalen Arbeitsgemeinschaft**
247 **Ost-Havelland** ein erster wichtiger Schritt getan. Eine **engere Kooperation mit den Unter-**
248 **nehmern, eine Fachkräftebedarfsanalyse und eine gemeinsame Marketingstrategie** sind
249 geplant. Hier muss sich unsere Gemeinde stärker einbringen, damit wir erkennbarer profitie-
250 ren.

251

252 4. Gesellschaftliches Leben sichern – Feuerwehren, 253 Vereine und kulturelle Vielfalt stärken

254
255 Ein funktionierendes Gemeinwesen und die Lebensqualität in unseren Ortsteilen entscheiden mit
256 über die Zukunft unserer Gemeinde. Da, wo Menschen sich engagieren, entsteht Zusammenhalt.
257 Unsere Feuerwehren, Vereine und anderweitig ehrenamtlich Tätige sind dabei unsere Aktivposten.
258 Sie sind Motor des gesellschaftlichen Lebens in Schönwalde-Glien. Deshalb **brauchen alle Ehrenamt-**
259 **lichen unsere Anerkennung, Würdigung und tatkräftige Unterstützung.**

260 261 262 Unsere Feuerwehren stärken

263
264 Die Kameraden bei der Feuerwehr sind die einzigen Ehrenamtlichen, die in ihrer Tätigkeit ihr eigenes
265 Leben dafür einsetzen, um anderen Menschen zu helfen. Aber nicht nur in der Gefahrenabwehr,
266 beim Brand- oder Katastrophenschutz leisten die Kameraden unserer freiwilligen Feuerwehren eine
267 hervorragende Arbeit. Sie sichern durch ihr enormes Engagement auch das gesellschaftliche Leben
268 und leisten wichtige Jugendarbeit. Deshalb sind für uns Sozialdemokraten **drei Punkte von zentraler**
269 **Wichtigkeit:**

- 270
271 1. **Jeder Ortsteil braucht seine eigene Feuerwehr!** Das sichert gesellschaftliches Leben.
- 272 2. Als Träger unserer Feuerwehren steht unsere Gemeinde in der Pflicht, die vorgeschriebene
273 **Ausstattung der Kameraden, die Einsatztechnik und Depots unserer Wehren auf moder-**
274 **nem Stand** zu halten. Dies gilt sowohl für die Stützpunktwaache in der Siedlung, als auch für
275 die Ortswehren. Dank der SPD-Fraktion, haben allein im Jahr 2010 die Wehren in Paaren,
276 Grünefeld und Perwenitz **neue Mannschaftstransportwagen** erhalten. Diese Entwicklung
277 muss weitergehen.
- 278 3. Besondere Aufmerksamkeit verdient die **Nachwuchsförderung**. Sie ist wichtig, wenn wir ne-
279 ben unserer Sicherheit auch das gesellschaftliche Leben in all unseren Ortsteilen erhalten
280 wollen. Deshalb setzen wir uns für eine stärkere **Vernetzung von Feuerwehren mit Schulen**
281 **und Kitas** ein.

282 283 284 Vereinsleben fördern

285
286 Als Schönwalder Sozialdemokraten sind und bleiben wir unseren vielen Vereinen ein verlässlicher
287 **Partner**. Deshalb werden wir dafür Sorge tragen, Vereinsheime und Sportanlagen zu erhalten und
288 am Bedarf gemessen zu entwickeln. Dabei gilt:

- 289
290 1. **Die vorhandenen Sportplätze sollen erhalten bleiben.** Überdimensionale Sportanlagen zu
291 Lasten einzelner Ortsteile lehnen wir ab. Nach Pausin sollen auch **Grünefeld und Perwenitz**
292 **je einen angemessenen Bolzplatz** erhalten.
- 293 2. **Die Förderung der vielen Breitensportler hat Vorrang vor der Förderung einiger Weniger im**
294 **Spitzensport**. Dies gilt insbesondere auch für unsere Jugend.
- 295 3. Nicht nur Sportvereine verdienen unsere Unterstützung. **Alle Vereine**, die sich für unser Zu-
296 sammenleben, eine Kultur des Miteinanders, Zusammenhalt und Toleranz einsetzen, **sollen**
297 **von der Gemeinde nach finanzieller Möglichkeit in ihrem Wirken gestärkt** werden.

298

299 **Kulturelle Vielfalt sichern**

300

301 **Kultur, Kunst und die Pflege unseres kulturellen Erbes schaffen Lebensqualität** und tragen zum Zu-
302 sammenhalt der Menschen in unserer Gemeinde bei. Wir setzen uns daher dafür ein, **kulturelle Viel-**
303 **falt in allen Ortsteilen zu sichern und zu fördern.** Auch die in diesem Bereich tätigen Ehrenamtlichen
304 brauchen eine besondere Unterstützung unserer Gemeinde. Vor allem **bei der Beantragung öffentli-**
305 **cher Fördermittel** soll unsere Verwaltung aktiver unterstützen.

306 5. Infrastruktur stärken

307

308 Wir wollen, dass sich die Menschen in Schönwalde-Glien wohl fühlen. Dazu gehört auch eine gute
309 Infrastruktur. Sie ist wichtige Voraussetzung, um als Wohn- und Gewerbestandort attraktiv zu sein.

310

311 Das Zentrum und die Ortsteile weiter entwickeln

312 Das **Zentrum in Schönwalde-Siedlung wollen wir weiter entwickeln**. Nach dem Umzug des Rathau-
313 ses ergeben sich dazu neue Möglichkeiten. Hierzu zählt auch die Etablierung einer **Begegnungsstätte**
314 **für alle Generationen**. Die Möglichkeit **Kultur- und Freizeitangebote unter einem Dach** anzubieten,
315 wäre ein großer Gewinn für Jung und Alt.

316 Wir wollen, dass sich mehr Einzelhändler und Geschäfte in Siedlung und den Ortsteilen niederlassen.
317 Um den Leerstand von Ladenflächen zu bekämpfen, muss die Verwaltung ein **Einzelhandelskonzept**
318 entwickeln. Ziel muss sein, **Leerstände durch unterstützende Vermittlung abzubauen**, Interessenten
319 schnell und unbürokratisch bei der Suche nach geeigneten Ladenflächen zu helfen und
320 **Anreizsysteme für Einzelhändler** zu entwickeln.

321

322 Erschließung neuer Wohngebiete

323 In den vergangenen Jahren ist die Zahl derjenigen, die sich für Baugrundstücke insbesondere in
324 Grünefeld, Paaren und Pausin interessieren, stetig gestiegen. Die meisten Baugebiete sind bereits
325 ausverkauft. Wir setzen uns dafür ein, **neue Baugebiete einzurichten**. Das schafft die Voraussetzung,
326 um junge Familien für unsere Gemeinde zu gewinnen und damit ein gesundes Verhältnis von Jung
327 und Alt zu schaffen.

328

329 Lebensadern sichern

330 Einige Verbindungsstraßen sind in einem denkbar schlechten Zustand. Allen voran die **L16**, die als
331 Lebensader von Schönwalde-Siedlung über Pausin, Paaren bis nach Grünefeld führt, bedarf dringend
332 einer **grundlegenden Sanierung**.

333 Auch die **L20**, die sich durch Schönwalde-Siedlung in Richtung Dorf schlängelt, soll zeitnah **saniert**
334 **und mit einem straßenbegleitenden Radweg versehen** werden, um die Verkehrssicherheit unserer
335 Radfahrer zu erhöhen. Insbesondere vor Schulen und Kitas steht für uns die **Sicherheit unserer Kin-**
336 **der** über anderen Interessen.

337 Wir Sozialdemokraten wollen den **Alleincharakter unserer Straßen erhalten**. Sie prägen unsere Re-
338 gion und machen sie für Familien und Touristen attraktiv. Dazu bedarf es geeigneter Pflegemaßnah-
339 men, vor allem in extremen Wetterlagen.

340 Nach finanzieller Möglichkeit und Prioritätensetzung sollen die noch **bestehenden Sandstraßen in**
341 **Siedlung und Dörfern nach und nach ausgebaut** werden. Aber: Maßnahmen für Kinder und Familien
342 genießen Vorrang.

343

344 **Unsere Einrichtungen besser pflegen**

345 Infrastruktur kostet viel Geld, das von allen Steuerzahlern aufgebracht werden muss. Grund genug
346 dafür Sorge zu tragen, einmal **errichtete Anlagen zu pflegen**. Dies geschieht heute noch nicht überall
347 in ausreichendem Maße. Egal, ob die Pflege von Grünanlagen, Spielplätzen, Straßen, Gehwegen oder
348 gemeindeeigenen Gebäuden, sie alle müssen künftig besser regelmäßig in Ordnung gehalten werden.
349 Die SPD setzt sich dafür ein, **die „guten, alten Gemeindearbeiter“ wieder einzuführen**. Ein gepfleg-
350 tes Äußeres erhöht die Attraktivität unserer Gemeinde bei jungen Familien und Touristen.

351 Besonderer Aufmerksamkeit bedürfen auch **unsere Bushaltestellen**. Die meisten Wartehäuschen
352 sind ständigem Vandalismus ausgesetzt und befinden sich folglich in einem **desaströsen Zustand**.
353 Hier ist die Verwaltung aufgefordert, **insbesondere in Zusammenhang mit dem von uns geforderten**
354 **Konzept zur Jugendarbeit in Schönwalde-Glien, nach nachhaltigen Lösungen** zu suchen, anstatt dem
355 Vandalismus immer nur hinterher zu reparieren.